

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 3 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 30 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Berichtsland für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlaa
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 302

Montag, den 24. Dezember 1928

102. Jahrgang

Die Richtlinien für das Reparationsgutachten

Der Auftrag der sechs Mächte an den Sachverständigenausschuss

II. Berlin, 24. Dez. Die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und den an dem Genfer Beschluss beteiligten Gläubigerregierungen sind nunmehr zum Abschluss gekommen. Der Auftrag, der dem Sachverständigenausschuss gegeben wird, lautet wie folgt: „Die deutsch-, belgische, französische, großbritannische, italienische und japanische Regierung haben in Verfolg des Genfer Beschlusses vom 16. Dezember 1928, in dem die Einsetzung eines Ausschusses von unabhängigen Finanzsachverständigen vereinbart worden ist, beschlossen, dem Ausschuss den Auftrag zu erteilen, Vorschläge für eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems auszuarbeiten. Die Vorschläge sollen die Regelung der Verbindlichkeiten umfassen, die sich aus den zwischen Deutschland und den Gläubigerregierungen bestehenden Verträgen und Abkommen ergeben. Der Ausschuss wird seinen Bericht den an dem Genfer Beschluss beteiligten Regierungen sowie der Reparationskommission erstatten.“

Ueber das Ergebnis der zwischen der deutschen Regierung und den an dem Genfer Beschluss beteiligten fünf Gläubigerregierungen geführten Verhandlungen gibt die nachfolgende von den beteiligten Mächten vereinbarte Veröffentlichung Aufschluss:

„Die Regierungen der 6 Mächte haben im Verfolg der Besprechungen, die über die Einsetzung des Sachverständigenausschusses geführt wurden, beschlossen, das folgende Communiqué zu veröffentlichen:

Herr Raymond Poincaré, Präsident des Ministerrates und Herr von Hüsch, Deutscher Botschafter in Paris, haben die Frage der Einsetzung des Sachverständigenausschusses, wie er in dem Genfer Beschluss vom 16. September 1928 über die Regelung des Reparationsproblems vor-

gesehen ist, geprüft und sind hierüber über Folgendes übereingekommen:

1. Es ist im allseitigen Interesse außerordentlich wünschenswert, daß sich außer den Sachverständigen, die von jeder der an dem vorerwähnten Genfer Beschluss beteiligten 6 Regierungen zu bestimmen sind, auch Staatsangehörige der Vereinigten Staaten am Sachverständigenausschuss beteiligen.

2. Der Ausschuss soll nach dem Vorgang des im November 1923 eingesetzten ersten Sachverständigenausschusses aus unabhängigen Sachverständigen bestehen, die internationales Ansehen und Autorität in ihrem eigenen Lande genießen und die an keinerlei Instruktionen ihrer Regierungen gebunden sind. Die Zahl der Mitglieder soll zwei für jedes Land betragen. Es besteht jedoch Einverständnis darüber, daß die Sachverständigen Erstattingen hinzuzusetzen können.

3. Der Ausschuss wird sobald wie möglich zusammentreten und zwar vorläufig in Paris. Die endgültige Entscheidung über die Wahl des Tagungsortes bleibt dem Ausschuss vorbehalten.

4. Der Ausschuss wird von den 6 Regierungen entsprechend der vorerwähnten Genfer Vereinbarung vom 16. September 1928 den Auftrag erhalten, Vorschläge für eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems auszuarbeiten.

5. Was die Ernennung der Sachverständigen angeht, so soll in der folgenden Weise verfahren werden: Die Sachverständigen der an dem Genfer Beschluss beteiligten Gläubigerregierungen werden von den Regierungen dieser Mächte bestimmt und nach dem Belieben dieser Regierungen entweder von ihnen selbst oder von der Reparationskommission ernannt. Die Sachverständigen Deutschlands werden von der deutschen Regierung ernannt. Die 6 beteiligten Regierungen werden in geeigneter Weise feststellen, wie die Beteiligung der amerikanischen Sachverständigen am zweckmäßigsten sichergestellt wird.

Regierungserklärungen zur Reparationsfrage

Ein Winkelzug der französischen Regierung

II. Paris, 14. Dez. Im Anschluß an die Veröffentlichung der Mächte über die Vereinbarung in der Frage des Sachverständigenausschusses hat die französische Regierung ihre These noch einmal in der folgenden Erklärung niedergelegt:

Die französische Regierung hat in einem später zu veröffentlichen Aide memoire vom 30. Oktober den übrigen Gläubigerregierungen u. Deutschland die Bedingungen bekanntgegeben, denen sie ihre Zustimmung zu jedem Reparationsregelungsvorschlag unterordnen wird. Es sind die Bedingungen, die der französische Außenminister auf der Konferenz von Genf niedergelegt und die der französische Ministerpräsident in seinen Reden von Chambery und von Caen bekanntgegeben hat. Die Sache aus der Caen-Rede vom 28. 10. lautet folgendermaßen: Bei jeder Regelung, deren Gegenstand die französische Gläubigerschaft gegenüber Deutschland ist, hat Frankreich nicht das Recht, seine Forderungen nicht anzugeben, noch eine Kombination anzunehmen, die nicht für Frankreich neben den Mitteln, seine eigenen Schulden voll und ganz zu bezahlen, eine gerechte Entschädigung für seine Wiederaufbaukosten sichern würde.

Die deutsche Gegenerklärung

II. Berlin, 21. Dez. Zu dem französischen Communiqué, nach dem die französische Regierung in einem Aide memoire vom 30. Oktober den anderen Gläubigerregierungen die Voraussetzungen mitgeteilt hat, von denen ihre Zustimmung zu jeder Reparationsregelung abhängt, und das dieses Aide memoire auch Deutschland zur Kenntnis gebracht worden ist, wird von zutändiger Stelle mitgeteilt:

„Es ist richtig und in der Öffentlichkeit bekannt, daß der deutschen Regierung dieses an die übrigen Gläubigerregierungen gerichtete Aide memoire später auch mitgeteilt worden ist. Ebenso ist bekannt, daß die deutsche Regierung ihrerseits in einem Memorandum der französischen Regierung die deutsche Auffassung gegenübergestellt hat. Die deutsche Auffassung ist keine Zeit von dem Reichsaussenminister in seiner Reichstagsrede vom 19. November dargelegt worden. Er hat damals der deutschen Regierung volle

Entscheidungsfreiheit für den Zeitpunkt nach Erstattung des Sachverständigengutachtens ausdrücklich vorbehalten und festgestellt, daß eine wirkliche Lösung der Reparationsfrage nur dann vorliegen könne, wenn sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht übersteigt, d. h. wenn sie uns die Erfüllung unserer Verpflichtungen binnerhalb eigener Wirtschaftskraft und ohne Gefährdung der Lebenshaltung unsrer Volksgenossen ermöglicht. Es ist beabsichtigt, dieses Memorandum im Einvernehmen mit den übrigen Regierungen zur gegebenen Zeit zu veröffentlichen.“

Ein Vergleich mit den über die einzelnen Phasen der Vorverhandlung veröffentlichten Dokumenten führt zu der Erkenntnis, daß in den weitaus meisten Fällen nicht der französische, sondern der deutsche Standpunkt sich durchsetzen konnte. Daran wird auch das Sondercommuniqué des französischen Ministerpräsidenten nichts ändern. Frankreichs Bedingungen sind durch die Reden Poincarés in Chambery und Caen längst bekannt. Dem steht aber die Feststellung des sechs-Mächte-Communiqués gegenüber, wonach nach gemeinsamer Auffassung die Sachverständigen durch etwaige Instruktionen ihrer betreffenden Regierungen auf keinen Fall gebunden sein werden. Auch die Frage der Zusammensetzung der Reparationskommission bei den kommenden Verhandlungen dürfte zur Zufriedenheit Deutschlands geregelt sein. Eine Ausschaltung war von Deutschland in keinem Punkte der Vorverhandlungen beabsichtigt, doch kommt ihren jetzigen Befugnissen nur rein formaler Charakter zu. Sie hat nicht nur nicht in die Ernennung der deutschen Sachverständigen hineinzureden, sondern es ist noch durchaus nicht sicher, ob die Ernennung der Sachverständigen der übrigen fünf Mächte ausschließlich durch ihre Hand gehen wird. Der Standpunkt Deutschlands wird zudem erstreutlicherweise von Amerika vertreten, das seine Zustimmung zur Teilnahme amerikanischer Sachverständiger an den Arbeiten der Kommission davon abhängig macht, daß deren Mandat in keiner Weise beschränkt wird.

Deutscher Protest in Paris.

Wie die „Vossische Zeitung“ aus Paris meldet, hat die deutsche Botschaft beim französischen Außenministerium ge-

Tages-Spiegel

In einem gemeinsamen Communiqué haben die Reichsregierung und die sechs Gläubigerregierungen die Richtlinien für das Sachverständigengutachten abgeschlossen.

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat durch eine nachträgliche Mitteilung jedoch wiederum versucht, das Arbeitsprogramm der Reparationsfachverständigen zu beschränken. Die deutsche Regierung hat daraufhin eine Gegenerklärung veröffentlicht.

Der britische Botschafter in Washington wird am Donnerstag die Regierung der Vereinigten Staaten zur Teilnahme an den Arbeiten des Sachverständigenausschusses einladen.

Die Reichsregierung hat in Paris Protest einlegen lassen gegen an die Adresse Deutschlands gerichtete Verdächtigungen der französischen Presse im Zusammenhang mit dem Attentat auf Sachot.

Wie die „Germania“ berichtet, sind die Präliminarverhandlungen zwischen dem Vatikan und dem Quirinal über die römische Frage beendet.

Der Schiedsspruch Severings im Eisenkonflikt ist von der Arbeiterschaft anerkannt worden.

Gen die unerhörte Sprache mehrerer Pariser Blätter, die in ihren Kommentaren zu dem Attentat auf General. Staatsanwalt Sachot eine moralische Mitschuld Deutschlands zu konstruieren versuchten, nachdrücklich Protest erhoben.

Der Eindruck in London

II. London, 24. Dez. Die durch die Veröffentlichung der sechs Mächte bekanntgewordene Vereinbarung in der Frage des Sachverständigenausschusses wird, wie man in London glaubt, der Teilnahme amerikanischer Sachverständiger nur geringe Schwierigkeiten in den Weg legen. Die Veröffentlichung erweckt den Eindruck, als ob dem deutschen Gesichtspunkt in den Vorverhandlungen weitgehend Rechnung getragen sei. Die Ansichten für die Endregelung der Reparationsfrage sind allerdings hierdurch nicht gewachsen und soweit England beteiligt ist, verdient Beachtung, daß der von Chamberlain und dem Foreign Office zur Schau getragene Optimismus im Schachamt, dessen Daltung allein ausschlaggebend ist, nicht ganz geteilt wird.

Amerikas Teilnahme an der Reparationskonferenz

II. London, 24. Dez. Eine Erklärung des amerikanischen Präsidenten Coolidge, daß die Regierung der Vereinigten Staaten eine Einladung der europäischen Mächte auf Teilnahme an den Arbeiten des Reparationskomitees sympathie erwägen würde, findet nach Washingtoner Berichten große Beachtung. Man erblickt in ihr in manchen Kreisen ein Anzeichen dafür, daß die amerikanische Regierung ihre Haltung geändert habe, da Kellogg noch im Oktober auf das deutlichste betonte, daß die stillschweigende Zustimmung zur Teilnahme amerikanischer Sachverständiger in rein privater Eigenschaft das meiste sei, was die anderen Mächte von Amerika erwarten könnten.

Der britische Botschafter in Washington wird im Hinblick auf die Weihnachtseiertage erst am Donnerstag den amtlichen Schritt in der Reparationsfrage bei der Regierung der Vereinigten Staaten unternehmen, um die Zustimmung für die Mitarbeit privater amerikanischer Sachverständiger zu erlangen.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Polen lenkt ein.

II. Warschau, 21. Dez. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist die schriftliche Antwort der polnischen Regierung auf die deutschen Vorschläge im Rahmen der Handelsvertragsverhandlungen den deutschen zuständigen Stellen überreicht worden.

Nach einer Meldung der „Agentur Press“ sollen in der polnischen Antwort an die Reichsregierung die wesentlichsten deutschen Forderungen in bezug auf den Handelsvertrag Berücksichtigung gefunden haben. Man könne daher erwarten, daß die deutsch-polnischen Verhandlungen über das Folgeabkommen demnächst beginnen könnten.

Abschluß der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen

11. Romo, 22. Dez. Gestern sind in Moskau die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen worden. Es wurde ein Uebereinkommen über eine Reihe von Fragen der deutsch-russischen Handelsbeziehungen erreicht. Nach der Unterzeichnung des Abkommens drückten die Führer der beiden Delegationen ihre Befriedigung über die nunmehr erreichte Einigung aus. Die deutsche Delegation unter Führung von Ministerialrat Pöffe hat gestern Moskau verlassen und ist nach Berlin abgereist.

Ueber den Inhalt der deutsch-russischen Vereinbarungen berichten Berliner Blätter aus Moskau u. a. folgendes: Den deutschen Wünschen sei in zahlreichen Einzelfragen stattgegeben worden, besonders hinsichtlich der Erleichterungen im Reiseverkehr, der Güterverkehrsbeschränkungen, der Benachteiligung der deutschen Postlasten von Verhaftungen aus solcher Deutschen, deren Staatsangehörigkeit zweifelhaft ist. Ferner sei im Hinblick auf Verbesserungen im gewerblichen Rechtsschutz von russischer Seite Entgegenkommen gezeigt worden, sowie in der Frage des Transitverkehrs, der Aufnahme von Verhandlungen über den Telefonverkehr und der Zulassung von Agenten deutscher Seefischfabriks-einkaufsstellen. Bedeutend ist, daß der deutschen Postlasten der direkte Verkehr mit sämtlichen Postkommissariaten freigegeben worden sei. Ein großer Erfolg der deutschen Wirtschaftsdelegation sei eine offizielle russische Erklärung über die Wirtschaftssituation. Die Erklärung stelle eine weitgehende Anpassung an die rechtliche westliche Auffassung dar. Diesen Zusicherungen standen russische Beschwerden über einige deutsche Banken im Ausland, den Beschwerden der Anwesenheit von russischer Seite Entgegenkommen gezeigt worden. Nicht befriedigt worden sei der deutsche Wunsch nach erleichteter Zulassung deutscher Unternehmungen im Registrierungswezen. Hinsichtlich der Beschwerden von Koncessionären wurde erklärt, die Sowjetregierung werde mit diesen unmittelbar verhandeln, um die Beschwerden zu beseitigen und die Wirtschaftsorgane anzuweisen, die Warenankäufe und -verkäufe deutscher Koncessionäre loyal zu behandeln. Im Frühjahr sollen neue deutsch-russische Verhandlungen über den Schutz des Urheberrechts, den Zolltarif und Doppelbesteuerung aufgenommen werden.

Die Einnahmen des Reichs im November

11. Berlin, 22. Dez. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben im November 1923. Danach sind an Steuern und Zöllen insgesamt 971 Millionen Reichsmark aufgefunden, und zwar an Besitz- und Verbrauchssteuern 463,7 Millionen Reichsmark, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 234 Millionen Reichsmark. Die veranlagte Einkommensteuer erbrachte 97,7 Millionen Reichsmark, die Körperschaftsteuer 41,3 Millionen Reichsmark, die Umsatzsteuer 41 Millionen Reichsmark und die Vermögenssteuer 89,3 Millionen Reichsmark. An Steuern sind 120,1 Millionen Reichsmark aufgefunden, 5,7 Millionen Reichsmark weniger als im Oktober, eine Folge der Lohnsteuersenkung, die sich im November das erste Mal voll auswirkte. Die Zölle haben im November 9,8 Millionen Reichsmark weniger als im Oktober 1923 eingebracht. In den ersten 8 Monaten des Rechnungsjahres sind im ganzen 6 Milliarden 252,9 Millionen Reichsmark, also 31,9 Millionen mehr als acht Zwölftel des Jahresbills von 8 Milliarden 862 Millionen Reichsmark aufgefunden.

Die für einander sind

Roman von Dr. Lehne

(32. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Und dann ging sie an einem Abend nach der Bahn, den Sohn abzuholen, der, von Hamburg kommend, durch ein Telegramm sein genaues Eintreffen meldete. Fünf Jahre hatte sie ihn nicht gesehen! Mit einem fast feierlichen Gefühl empfing sie den Sohn, der da groß und breit mit von südlicher Sonne gebräuntem Gesicht aus dem Wagen sprang.

„Mutter!“

„Mein Walter!“

In Führung prekte er die Mutter an sich, sich den Tränen nicht erwehrend; die ihm beim Anblick der geliebten Mutter in die Augen traten.

Und zu einem Festesgang wurde ihr der Weg nach Hause an Arme des heimgekehrten Sohnes.

„Sie kommen!“ rief Porzia Schulte aufgeregter vom Fenster, aus dem sie unentwegt geschaut, ins Zimmer zurück, dabei aber keinen Blick von Walter lassend.

„O, was für ein interessanter, stattlicher Mann ist der „Afrikaner“ — da ist der Baron Biefeneck gar nichts dagegen!“ Sie war begeistert. Walter Schlossermanns Antritt bildete wieder eine Sensation in ihrem Leben und tausend lodende Möglichkeiten tanzten vor ihren Augen. Er hatte noch keine Frau! So hatte Frau Rat gesagt, aber er suchte eine Frau, bestimmt würde er sich eine mitnehmen — „Wäre es da so ausgeschlossen, daß —?“

Ein Blick in den Spiegel belehrte sie, daß sie wohl des Anschauens wert war! Mit besonderer Sorgfalt hatte sie heute Toilette gemacht. Es konnte doch sein, daß sie ihn noch trau! Und träumerisch spielten ihre Hände mit den blonden Hängelocken.

Wagessen war jetzt der Leutnant.

Walter Schlossermann, der „Afrikaner“ ja, das war etwas! Ihn umgab der Nimbus des weitgereisten, des

rot griff sie nach ihrer Taute

und nun an zu küssen und zu spielen;

Die Vorbereitung der Sachverständigen-Konferenz

Amerika fordert Unabhängigkeit aller Sachverständigen

11. Newyork, 22. Dez. Das Weiße Haus ist zwar der Auffassung, daß die Lösung der Reparationsfrage eine rein europäische Angelegenheit ist, aber Präsident Coolidge beabsichtigt trotzdem, der Entsendung amerikanischer Sachverständiger zuzustimmen, wenn in jeder Beziehung klargestellt wird, daß sämtliche Sachverständigen ihr eigenes Urteil gebrauchen können, daß ihnen also nicht im Voraus Instruktionen oder einschränkende Richtlinien von den Regierungen mitgegeben werden.

Präsident Coolidge erklärte weiter, Europa sollte an der Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Südamerika keine Kritik üben, wenn es die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an den Reparationsbesprechungen einlade.

Attentat auf Sachot

Anschlag auf den Generalstaatsanwalt Sachot.

11. Paris, 22. Dez. Auf den aus dem Kolmarer Prozeß bekannten Generalstaatsanwalt Sachot wurde gestern ein Anschlag verübt. Als er seine Wohnung in Paris verließ, streckte ihn ein Mann mit 3 Schüssen, welche ihn schwere Unterleibsverletzungen zufügten, nieder. Der Täter hat sich darauf freiwillig der Pariser Polizei gestellt. Es handelt sich um den Straßburger Schächtermeister George Benoit, der sich bereits seit einem Monat in Paris aufhielt.

Die Wechselangelegenheit Litwinow

Merkwürdige Verteidigung des Beschuldigten

11. Paris, 22. Dez. Der in Paris verhaftete Litwinow verteidigt sich energisch dagegen, Wechsel für seine persönliche Rechnung ausgegeben zu haben. Er habe sich bei der Weitergabe der Wechsel nur nach den von der Regierung in Moskau gegebenen Weisungen gerichtet. Er habe als Leiter der Handelsvertretungen und kraft seiner Vollmachten gehandelt. Die Ausstellung von Gefälligkeitswechseln sei bei den Sowjetagenturen übrigens durchaus gebräuchlich, um sich im Ausland die nötigen Mittel zur Unterhaltung der bolschewistischen Propaganda zu verschaffen. Er habe den Auftrag erhalten, Akzente für 200 000 englische Pfund nach Moskau zu schicken. Dies sei der Ursprung der in Frage kommenden Wechsel. Es geschehe häufig, daß die russischen Handelsvertretungen im Ausland zu Gunsten russischer Geheimorganisationen im Ausland bestornet würden. Die Russen versichern jetzt, daß die Wechsel falsch sind, und erheben Klage gegen mich, um die Wechselhändler zu verdrängen. Mit deren Hilfe sie sich Bargeld in den bürgerlichen Ländern verschaffen, sodann um meinen Bruder zu kompromittieren, der mit Tschiljowin Differenzen hat.

Aus aller Welt

Die Rulmbacher Räuber nach einem Feuergefecht unschädlich gemacht

Die Verfolgung der Rulmbacher Räuber ergab, daß sie in Untersteinach den Personenzug Lichtenfels-Hof bestiegen hatten. Sie hatten Fahrkarten nach Plauen gelöst. Der Stationsvorsteher in Untersteinach erkannte die Räuber und verständigte die Gendarmeriestation Neuenmarkt-Wirsberg; deren Beamte bestiegen beim Eintreffen des Zuges in Neuenmarkt den Wagen, in dem die Verbrecher Platz genommen hatten. Als diese die Beamten nahen sahen, eröffneten sie das Feuer und streckten den Stationskommandanten Kraus aus Neuenmarkt durch 4 Schüsse nieder, die inzwischen den Tod des Kraus herbeigeführt haben. Der

eine der Verbrecher flüchtete in Richtung Kupferberg, der andere rannte über die Gleise in einen nahen Garten, wo er sich erschoss, als er keinen Ausweg mehr sah. Man fand bei ihm einen Scheck über 4300 Reichsmark. Der zweite Räuber konnte von einem starken Landespolygon- und Gendarmerieaufgebot umstellt werden. Die Festnahme des Verbrechers gelang in Marktshorgast. Der Räuber wollte sich der Verhaftung widersetzen, wurde aber von einem Polizeihund angefallen und kam dadurch nicht mehr zum Schießen.

Die Untersuchung des Raubüberfalles in Rulmbach hat ergeben, daß den Räubern insgesamt 10 185 RM. in die Hände gefallen sind.

Zwei Brüder von einer Lokomotive getötet

Nach einer Meldung aus Landshut ereignete sich auf der Bahnstrecke Hagelstadt-Köferring ein schweres Unglück. Die drei in Regensburg die Schule besuchenden Söhne des Bahnbetriebsassistenten Will gingen abends auf dem Streckengleise heimwärts, als eine Arbeitslokomotive heranfuhr. Während der älteste der Brüder im letzten Augenblick zur Seite springen konnte, wurden die zwei jüngeren im Alter von 12 und 17 Jahren überfahren und tödlich verlest.

Doppelselbstmord auf den Schienen

Nach einer Meldung aus Schaffhausen wurden zwischen Neuhausen und Beringen in der Nähe eines Ueberganges der badischen Eisenbahn die verblümmelten Leichen eines Mannes und einer Frau gefunden, deren Identität nicht festzustellen war. Man vermutet, daß es sich um zugereiste Deutsche handelt, die Selbstmord verübt haben.

Geldschränkeinbrüche in Thüringen

Seit Wochen wird Thüringen durch eine Reihe aufsehenerregender Geldschränkeinbrüche heimgesucht. Eine gut organisierte Einbrecherbande hat zunächst verschiedene Zeitungsverlage, unter anderem in Weimar und Gotha heimlich gesucht und scheint nunmehr bei den Behörden ihren Raubzug fortsetzen zu wollen. Nachdem erst vor einigen Tagen in Meiningen beim dortigen Katasteramt ein Einbruch verübt wurde, gelang es den unbekanntem Tätern in der Nacht zum 20. Dezember den Geldschrank des Kreisamtes Weimar zu durchbrechen und daraus Vorschußgelder in noch unbekannter Höhe zu entwenden.

103 Schafe von Eisenbahnzügen überfahren

Aus Rudolstadt wird berichtet: Der D-Zug München-Berlin fuhr zwischen Rudolstadt und Delmünde in eine Schafherde hinein, die an der freien Strecke auf den Bahnschienen geratet war. 35 Schafe wurden getötet. Die Herde, die einem Esfurter Besitzer gehörte, war ohne Aufsicht. Der D-Zug konnte nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen.

Die Lokomotive eines Arbeiterzuges auf der Strecke Böhla (Odenwald) — Wieselsbach fuhr in eine Schafherde und tötete 104 Schafe. Der Schaden beläuft sich auf über 5000 Mark.

Drei Handwerksburschen erschickt

Im Gemeindefaule des Dorfes Großanka bei Kassel wurden drei Handwerksburschen erschickt aufgefunden. Sie hatten sich in dem Ayl für Obdachlose aus Tammenreißig und Altfallen ein Feuer angezündet und durch Kohlenoxydgase den Tod gefunden.

Mit dem Auto gegen die geschlossene Schranke

Aus Halle wird berichtet: Auf dem bewachten Bahnübergang am Bahnhof Hohenbocka der Bahnstrecke Kohnsurt-Balkenberg wurde ein Lastkraftwagen von einem Personenzug überfahren und vollständig zertrümmert. Der Wagen fuhr aus noch nicht geklärter Ursache durch die geschlossene und gut beleuchtete Schranke. Der Wagenführer und Besitzer des Autos wurde getötet und einer der beiden Mitfahrenden schwer, der andere leicht verlest.

„Und sei mir gewiß, du mein schönes Sorrent!“

„Vergessen! Du meinst Julia.“

„Wen meinst du denn damit? Tue mir nur den einzigen Gefallen und habe so viel Taktgefühl gegen die gute Frau Rat, heute Abend nicht zu musizieren! Es hört doch —“

Porzia tat sehr beleidigt.

„Es ist förmlich, wie du bist, Julia! Immer müßt du mir die Stimmung verderben! Ich werde zur Virgilia gehen —“

„Es ist schon spät, mein Kind, du kannst nicht mehr allein auf der Straße gehen!“ sagte Herr Doktor Schulte würdevoll, „Ich werde dich begleiten!“

Dabei ließ er in der Tasche seines Pelerinenmantels, in dem er nach einer respektlosen Ansage Julia wie „der fliegende Holländer“ ansah, ein umfangreiches Manuskript verschwinden. Wahrscheinlich sollte es Lammlein mit einigen neuen Szenen aus „Neros Tod“ beglückt werden! Doch leider hatte Virgilia seit ihrer Verlobung jedes Interesse dafür verloren!

Es war ihr wichtiger, die Einkaufspreise und die Berichte über den Warenmarkt zu studieren! Porzia war zuweilen sehr unglücklich über diese Veränderung die mit der Schwester vorgegangen war.

„Mein Gott, Virgilia, wie bist du prosaisch geworden!“ sagte sie rasend.

„Es bekommt mir aber ganz gut!“ lachte die junge Frau, „nicht wahr, Fränzchen, es ist dir auch lieber so wie ich jetzt bin?“ wandte sie sich an ihren Mann.

„Ah, du bist mir immer lieb, wie du auch bist, mein Goldkinderchen!“ Und Franz küßte seine Frau, wobei Porzia altfingertlich und verlegen zu Boden sah — verlegen und auch ein wenig neidisch —!

Julia war froh, daß sie mit der Mutter allein sein konnte; denn Lukrezia hatte sich natürlich dem Vater und der Schwester angeschlossen; einen Besuch bei Lammlein veräumte sie nie!

„Weißt du, Mutterchen, ich hab' einen Gedanken — es ist ein so wunderschöner Abend; wir gehen noch ein Viertelstündchen spazieren; dir tut die frische Luft gut —“

Frau Schulte war einverstanden, und schnell hatten sich beide zurechtgemacht.

In Julia war eine Anruhe, deren sie nicht Herr werden konnte. Sie meinte, die vier Hände müßten sie erdrücken. Die Entscheidung über ihre Zukunft lag nahe, und mit Herzklappen dachte sie an ihre erste Begegnung mit Walter Schlossermann. Sie hörte kaum darauf, was die Mutter sprach, und nur mechanisch antwortete sie.

Die Turmuhr schlug halb zehn, als beide sich wieder dem Hause näherten. In der Tür begegnete ihnen der Leutnant von Biefeneck, der im Begleit war, auszugehen. Es wäre wohl unhöflich gegen Frau Doktor Schulte.

„Ja, wenn er sich nur mit einem stummen Gruß begnügt hätte! So bleib er stehen, sich nach dem Befinden der Damen erkundigend. Etwa stand Julia da und erwiderte nur auf direkte Fragen von ihm. Ihre ganzes Wesen atmete kühle Abwehr, und wie leise Nichtachtung klang es ihm aus ihrer Stimme entgegen. Um ihren Mund lag ein überlegenes Lächeln. Es machte ihn rot.

„Komm, Mutter!“ sagte sie, „wir wollen Herrn von Biefeneck nicht aufhalten.“ Grünkend neigte sie den Kopf gegen ihn und ging mit der Mutter ins Haus.

Er ballte die Hände und stampfte ungeduldig mit dem Fuße auf eine über die Falte zwischen den Brauen, während er ihr nachschah.

„Ah, hab!“ er schob die Mütze ein wenig aus der Stirn, wandte sich und stieg seines Rauchs weiter um mit den Kameraden beim Wein über den inneren Zwiespalt zu kommen. — — —

17. Kapitel.

Es war schon elf Uhr vorbei und Frau Rat Schlossermann sah noch immer mit dem Sohne in traulichem Beieinander. Sie fanden in ihrer Unterhaltung kein Ende; es gab ja so viel zu berichten! ab und zu streifte sie seine braunen, nervigen Hände, denen man ansah, daß ihnen Arbeiten nicht fremd war.

(Fortsetzung folgt.)

Klasse unterzubringen. So zeigt sich nun das Bedürfnis nach weiteren Räumen außerhalb des Seminargebäudes im Frühjahr 1929, spätestens aber 1930. Im früheren Präparandenanstaltsgebäude ist inzwischen die landwirtschaftliche Winterschule mit 2 Sälen und 1 Schlaftsaal und die Latein- und Realschule mit 3 Klassen und mit dem Physik- und Chemieaal untergebracht. Eine anderweitige Unterbringung dieser Schulen ist nicht möglich und zum Bau eines Schulhauses ist weder die Amtskörperschaft noch die Stadtgemeinde derzeit in der Lage. Da der Staat schon vor dem Kriege sich mit dem Gedanken trug, eine eigene Schule zu bauen, wäre es das Beste, wenn er diese Absicht jetzt verwirklichen würde. In diesem Sinne soll an den Oberschulrat berichtet werden.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Infolge des stlichen Hochdrucks ist für Dienstag und Mittwoch Fortsetzung des vielfach heiteren und kalten Wetters zu erwarten.

Stuttg. Pforzheim, 23. Dez. Bei einer Weihnachtsfeier in einer hiesigen Kinderschule ereignete sich gestern ein kleiner Unfall, der zur Vorsicht mahnt. Einige Kinder stellten Zwerge mit Wärten dar, und dabei kam einer der Knaben, Hermann Schmidt, mit dem Bergbart den brennenden Lichtern des Baumes zu nahe. Der Bart fing Feuer und das Kind erlitt starke Brandwunden im Gesicht und an den Händen, so daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Stuttg. Maulbronn, 23. Dez. Am sogenannten Värenbuckel zwischen Maulbronn und Knittlingen ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Ein von zwei Herren besetzter Kraftwagen, der von Stuttgart herkam, geriet auf der klatten, überfrorenen Straße ins Rutschen, stellte sich schief quer über die Straße und fiel um, die beiden Insassen unter sich begrabend. Während der Fahrer und Eigentümer des Wagens unverletzt unter dem Wagen hervorgezogen werden konnte, erlitt der andere, ein norddeutscher Ingenieur, einen schweren Schädelbruch und war alsbald tot. Den Fahrer soll keine Schuld treffen. Das hiesige Amtsgericht hat sofort die zur Aufklärung des Unfalles nötigen Schritte unternommen.

Stuttg. Stuttgart, 23. Dez. Die Landestagung der Arbeitsgemeinschaft wirt. Haus- und Grundbesitzervereine e. V. hat eine Eingabe an den wirt. Landtag gerichtet, in der

Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und Ablehnung des neuen dem Reichsrat vorliegenden Gebäudeentlohnungs- und Werterhaltungsteuer-Gesetzes gefordert wird.

Stuttg. Stuttgart, 23. Dez. Mit dem Wochenende hat auf der Eisenbahn der Weihnachtsurlaubsverkehr eingesetzt. Das bedeutete für die Bahnen eine sehr starke Belastung und die Folge davon war, daß die Züge große Verspätungen erlitten. So kam heute früh der Frankfurter Schnellzug mit einer Stunde Verspätung, der Berliner Schnellzug mit 2 Stunden Verspätung an. Auch Personenzüge wurden in diese Verspätungen der durchgehenden Züge miteingezogen. Auch bei ihnen gab es Verspätungen bis zu 2 Stunden.

Stuttg. Stuttgart, 23. Dez. Die Stadtverwaltung Stuttgart hat auf dem Hindenburgplatz vor dem Haupteingang zum Hauptbahnhof über die Weihnachtstage einen großen Weihnachtsbaum aufgestellt.

Stuttg. Ludwigsburg, 22. Dez. Gestern abend haben sich drei Kinder von der Steinstraße mit ihrem Rodelschlitten vergnügt; sie benötigten die Kurfürstenstraße von der Ecke der Reiterkaserne bis zum Eisenbahndurchlaß als Rodelbahn. Als der besetzte Schlitten in lausender Fahrt an die Kurve beim Eisenbahndurchlaß kam, wurde er an der Kurve etwas abgetrieben und fuhr auf den hinteren Teil eines von Galsheim kommenden Personenkraftwagens auf. Durch den Zusammenstoß erlitt ein Kind einen Oberschenkel- das andere einen Schienbeinbruch. Der Lenker des Schlittens, ein 13jähriger Knabe kam mit verhältnismäßig unbedeutenden Schürfungen davon. Lebensgefahr besteht bei den Kindern nicht.

Stuttg. Ulm, 23. Dez. In der Amtsversammlung wurde der Voranschlag des Bezirkswohlfahrtsamtes für 1923 genehmigt. 202 630 Mark Einnahmen stehen 1088 790 Mark Ausgaben gegenüber. Die Ungültigkeit beträgt somit 786 160 Mark (im Vorjahre 600 000 Mark) und ist auf den Abmangel im Jahre 1927, auf die Gehaltssteigerungen, auf den erhöhten Aufwand für Sozialrentner und erhöhte Richtigkeits-, sowie auf den erhöhten Aufwand für die Jugendpflege zurückzuführen. Der Voranschlag der Amtskörperschaft für 1928 sieht 52 027 Mark Einnahmen und 1 046 717 Mark Ausgaben vor. Der Abmangel von 994 690 Mark (im Vorjahre 830 000) soll durch die Amtskörperschaftsumlage gedeckt werden. Dieser Voranschlag wurde ohne Aussprache gutgeheißen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,72
100 franz. Franken	16,45
100 schweiz. Franken	81,00

Börsenbericht

Stuttg. Stuttgart, 23. Dez. Die Börse hatte am Wochenende wie üblich sehr stillen Geschäft, aber keine nennenswerten Kursveränderungen.

Stuttg. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 22. Dez.
 Edeläpfel 30-35, Tafeläpfel 16-20, Tafelbirnen 20 bis 30, Walnüsse 5000, Kartoffel 5-6, Endivienalat 8-20, Wirsing 10-12, Filderkraut 8-10, Weißkraut 8-10, Rohlkraut 9-12, Blumenkohl 30-40, Rosenkohl 1/2 kg. 25-35, Grünkohl 10-20, Rote Rüben 8-10, gelbe Rüben 8-10, Karotten 8-20, Zwiebel 10-12, Rettiche 6-10, Sellerie 10-30, Schwarzwurzeln 25-35, Spinat 30-35, Weiße Rüben 4 bis 5.

Fischpreise

Altensteig: Döfen 525-630, Kufe 300-500, Kalbinnen 450-615, Jungvieh 200-420 Mk. — Sulz a. N.: Stiere 450-600, Döfen 600-750, Kufe 350-550, Kalbinnen 400 bis 600, 1jährige Rinder 250-350, 1/2jährige Rinder 170 bis 220 Mk. — Gaildorf: Döfen und Stiere 520-620, Kufe 212-520, Rinder und Jungvieh 145-531 Mk. — Munningen: Döfen 400-510, Farren 400, Kufe 200-530, Kalbeln 350 bis 540, Jungvieh 200-290 Mk.

Schweinepreise

Altensteig: Milchschweine 18-33, Läufer 40-68 Mk. — Bönningheim: Milchschweine 20-25 Mk. — Geylingen: Milchschweine 22-30 Mk. — Echterdingen a. N.: Läufer 42 bis 70, Milchschweine 22-35 Mk. — Gaildorf: Milchschweine 29-33 Mk. — Sulz a. N.: Läufer 65, Milchschweine 19 bis 32 Mk. das Stück.

Büchertisch

Eina Stöhr: Grad zum Fossil Gedichte in schwäbischer Mundart. Verlag Ad. Bong u. Co., Stuttgart.
 Landau, Landau ist Eina Stöhr als eine Meisterin schwäbischer Mundartdichtung bekannt und ihre Gedichte werden in allen Kreisen mit stets gleich stürmlichem Erfolg vorgetragen. Die vorliegende neue Sammlung übertrifft ihre früheren, jedenfalls aber bildet sie eine hochwillkommene Ergänzung.

Die Friseurgeschäfte werden heute abend 8 Uhr geschlossen.

Am Stephansfesttag sind dieselben von 9-12 Uhr geschlossen.

Carl Svembalg
 Buchhandlung
 Carl Svembalg
 Calw, Hermannstr.
 Fernsprecher Nr. 159
 empfiehlt
 Künstlerbilderbücher
 Biblische Bilderbücher
 Biblische Leporellobilderbücher
 Kinderwandspiele

Hirsau.
 Im Wege der
Zwangs-
vollstreckung
 versteigere ich am **Donnerstag**, den **27. ds. Mts.**, vorm. **10 Uhr** gegen bare Bezahlung:
 1 Faß mit ca. **200**
 Ltr. Rotwein u. **2**
 Korbflaschen mit
30 Ltr. Kirschwasser
 Zusammenkunft b. Rathaus
 Gerichtsvollzieher
 beim Amtsgericht Calw
 Dhngemach

Stammheim.
 Im Wege der
Zwangs-
vollstreckung
 versteigere ich am **Freitag**, den **28. ds. Mts.** vorm. **8 1/2 Uhr** gegen bare Bezahlung:
 ein **1/2** Jahre altes
 Kind, sowie ein
 schlachtreif. Kalb.
 Zusammenkunft b. Rathaus
 Gerichtsvollzieher
 beim Amtsgericht Calw
 Dhngemach

Spielwaren
 bis 24. Dezember
20% Rabatt
 Umtausch nicht gestattet
J. Eberhard, Calw.

Weihsnachten
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:
 elektrischen
 Beleuchtungskörpern
 seid. Lampenschirmen
 Kronen, Zügen
 Glasschalen
 Bügeleisen
 Kinderreisen, Reiseisen
 Kaffee- und
 Teemaschinen
 Kocher, Tauchsieder
 Haarrockner
 Brennscherenwärmer
 Heizkissen
 Heizsonnen, Heizöfen
 Rauchverzehrer
 Klavier-, Tisch-
 und Nachttischlampen
 Als Neuheit
 Porzellan-Figuren-
 lampen

Ernst Schneider
 Metzgergasse
 Elektr. Anlagen - Radio
Snararbeiten
 jeder Art und Preislage
 fertig
Friseur Obermatt.
 Brennessel- und
 Birkenhaarwasser
 für Haare und Haarboden
 Flasche Mk. 1.50 bei
R. Otto Vincon, Calw.

An alle!
 Kaufen Sie kein Kleid
 und kaufen Sie keinen
 Mantel ohne unsere
 grosse Auswahl gesehen
 zu haben!

Krüger & Wolff
 PFORZHEIM

Sportplatz Altburg
 Stephansfesttag, Mittwoch
Wettspiele
 Altburg II. - Altburg III.
Sportklub Revue Altburg I.
 Beginn 1 und 3 Uhr

Zum Weihnachtsfest
 empfiehlt passende
Weihnachts-
geschenke
 in großer Auswahl
Ritterdrogerie
 Bahnhofstraße

Reit- u. Fahrverein Calw
 Da Witterungs-
 und Wegverhältnisse das
 Geländereiten beschränken, beabsichtigen
 wir
Reiten in der Halle
 zu veranstalten, an welchen geübte
 Reiterinnen u. Reiter gegen gewöhnl.
 Reitkarten teilnehmen können. Bei
 diesem Reiten, das jeweils von einem
 Herrn des Pferdeausschusses geleitet
 wird, kann neben exorzler- und schul-
 mäßigem Reiten auch Hindernisreiten
 geübt werden.
 Anmeldungen zu diesem Reiten nimmt
 Tierarzt Dr. Schöttle entgegen.
Der Vorstand.

Größere
Anzeigen
 wolle man
 rechtzeitig
 aufgeben

Verkaufe einen ins Herd-
 buch eingetragenen erst-
 klassigen, 9 Zentner schweren

Zuchtfarren
 Rostsch, in Form und
 Farbe sehr schön. Ab-
 stammung Vater Bello 273
Gottlieb Hauser
 Oberkollwangen

Geschenkpäckungen
 in
Cölnisch-Wasser
Toiletten-Seifen
Zahnpasten
 bei
R. Otto Vincon
 Telefon 171

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Zur Lösung
von Neujahrswunschentbedingungskarten
wird hiermit eingeladen.

Mit der Kartenlösung wird der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung anlässlich des Jahreswechsels zum Ausdruck gebracht. Die Kartengebühr beträgt für die Person mindestens RM. 1.—, es ist aber der Freigebigkeit keine Grenze gesetzt. Die eingegangenen Beträge werden ausschließlich zur Unterstützung Bedürftiger verwendet werden.

Die Kartenabgabe erfolgt in der Zeit vom 27. bis 29. Dezember 1928 bei der Stadtpflege.

Die Veröffentlichung der Kartenabnehmer erfolgt im Calwer Tagblatt vom 31. Dezember 1928.

Calw, den 24. Dezember 1928.

Ortsfürsorgebehörde:

Dehan Stadtschultheiß
Roos. Öhner.

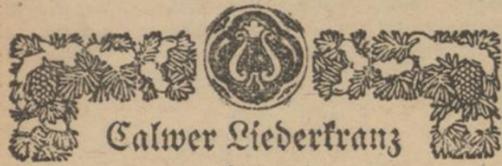
Stadtgemeinde Calw.

Gebäudesteuerveranlagung 1928/29.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Gebäudesteuerveranlagung für das Jahr 1928/29 wird hingewiesen.

Calw, den 22. Dezember 1928

Stadtschultheißenamt: Öhner.



Calwer Liederkranz

Zu der

Weihnachtsfeier

des Vereins, am Mittwoch, den 26. Dezember 1928 im Bad. Hof, von nachm. 7/2 Uhr ab, verbunden mit der Aufführung des bedeutenden Filmwerks „Das Deutsche Lied“ werden unsere Mitglieder eingeladen. Nichtmitglieder und Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss



Nachmittagskonzert

am Mittwoch, 26. Dezember 1928

im Kurhotel Hirsau

Eintritt frei.

Der kommende Jahres schluß

bringt einen größeren Bedarf an

Geschäftspapieren

Bestellen Sie Ihre Formulare, wie

Rechnungen, Briefbogen

Mitteilungen, Briefhüllen

Postkarten usw.

in der

Tagblatt-Buchdruckerei Calw

Statt Karten
Maria Elisabeth Leube
Siegfried Hermann
Stadtvikar
Verlobte
Calw
Tübingen Freudenstadt
24. Dezember 1928.

W. Forstam
Altensteig.
Nadelstammholz-
Verkauf
(Neuer Fällung)

Am Freitag, den 4. Januar 1929 vormittags 7/10 Uhr in Altensteig im Gasthof „Grünen Baum“ aus Staatswald 1069 St. 733 La, 22 Wenjo mit Fm. Langholz 116 L., 148 H., 125 H., 111 IV., 211 V., 96 VI. Kl.; Sägh.: 3 I., 8 II., 3 III., 4 IV. Kl.; 1054 So mit Fm. Langh.: 76 L., 170 H., 146 H., 67 IV., 130 V., 17 VI. Kl. Sägh.: 7 L., 9 H., 11 III., 3 IV., 3 V. Kl. Losverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. S. in Stuttgart.

Calwer Liederkranz

Am Mittwoch vorm. 11 Uhr ist Chorprobe Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.



Wir haben noch

Gänse

2. Sorte Spd. 1.20 Mh.
1. Sorte Spd. 1.70 Mh.
Junge
Hahnen
Telefon 45



Ihre Verlobung geben bekannt
Helene Widmann
Clemens Rüdinger
Weihnachten 1928
Calw Ochsenhausen
Calw

Karoline Bader
Martin Grünenwald
grüßen als Verlobte
Weihnachten 1928
Ludwigsburg Calw

Tina Schmidt
Kurt Sturm
grüßen als Verlobte
Weihnachten 1928
Bad Liebenzell Heilbronn

Der Turnverein Ottenbronn
hält am Mittwoch, den 26. Dezember (Stephanusfeiertag) im Gasthaus zum „Adler“ seine Weihnachtsfeier verbunden mit turnerischen u. theatralischen Aufführungen ab, wozu wir alle Freunde und Gönner höflich einladen / Von 7/23 Uhr ab Tanz
Der Ausschuss

Turnverein Neuhengstett
Der Verein hält am 26. Dezemb. (Stephanusfeiertag) im Saale zum „Rößle“ seine Weihnachtsfeier ab, verbunden mit turnerischen und theatralischen Aufführungen, unter anderem kommt das altdeutsche Schauspiel „Genoveva“ in 7 Akten zur Aufführung. Von mittags 2 Uhr an musikalische Unterhaltung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Ausschuss.
Beginn der Aufführungen punkt 6 Uhr.

Baumkerzen
weiß und bunt empfiehlt
Chr Schlatterer
Billig. Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Büromöbel
sehr preiswert
Gg. Köbele
Bürobedarf
Nagold

Ihre Verlobung geben bekannt
Maria Sterk
Alfred Baur
Weihnachten 1928
Konstanz Calw

Statt Karten
Berta Buhl
Eugen Frech
Verlobte
Weihnachten 1928
Calw Degerloch

Emilie Strinz
Gustav Bär
Verlobte
Weihnachten 1928
Stammheim Calw

Empfehle
über die Feiertage
prima
Bock-Bier
aus der Brauerei Stolz
Weilberstadt
Fritz Wurster, zum Krappen.

Altbulach
Weihnachtsfeier
Der Militär- und Veteranenverein
hält am 26. Dezember im Gasthaus zur „Krone“ seine Weihnachtsfeier ab, wozu freundlichst eingeladen wird.
Anfang 5/2 Uhr
Die Vorstandschaft

Seines Schnitzbrot
empfiehlt
Gottlob Niethammer, Bäckerei, Marktpl.

Gehingen.
Anthrazitkohlen la.
Habe auf Lager.
Sam. Vetter, Kohlenhandlung.